

**Mardi 15 novembre 2011 à 20h00**

*sous le haut patronage de l'Ambassade d'Allemagne*

## **Film muet, orgue et percussion**

**Wilfried KAETS à l'orgue et le percussionniste Norbert KRÄMER accompagnent la projection du film muet «Der müde Tod»**

### **Der müde Tod**

Regie. Fritz Lang

D 1921

Darsteller: Lil Dagover, Bernd Goetzke ua.

Bauten: Walter Röhrig, Hermann Warm

Kamera: F.A. Wegner




Wertvolle historische 16mm Kopie mit handkalligraphierten Zwischentiteln mit einer Musikkfassung von Wilfried Kaets, die dem historischen Stummfilmkino verpflichtet ist. Besetzung: konzertante Orgel und umfangreiches Schlagwerk (1 Spieler)

Visualisation sur grand écran par le « Live Vidéo Team »

**Prévente :** 16 € chez Luxembourgticket et sur [www.orgue-dudelange.lu](http://www.orgue-dudelange.lu),

**Caisse du soir :** 20 € ; membres des Amis de l'Orgue : 16 € ; étudiants : 10 €

Entrée libre sur présentation d'une carte rescendo



*Wilfried Kaets*



*Norbert Krämer lors de son dernier concert avec Wilfried Kaets en 2008 à Dudelange*

## Wilfried KAETS

Wilfried Kaets ist Komponist, Dirigent und Interpret. Er absolvierte künstlerische, wissenschaftliche und pädagogische Studien an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik und der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Dem Konzertexamen im Fach Orgel folgten zahlreiche Kurse und Meisterkurse, vor allem im Bereich der Klavier und Orgelimprovisation (O. Latry, Paris; P. Eben, Prag) sowie der Komposition und Instrumentation (u.a. Oskar G. Blarr, Düsseldorf). Er ist Preisträger des Hochschulwettbewerbs Düsseldorf für Orgelliteratur und -improvisation (Gottfried Schreuer Preis).

Seit 1986 beschäftigt er sich intensiv in Forschung, Theorie und Praxis mit dem Medium Stummfilm, hat bislang rund 180 verschiedene Stummfilmvertonungen geschaffen und in über 450 Konzerten live präsentiert. Dozent für Filmmusik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (1992 - 2002). Er leitet zahlreiche Seminare und Meisterkurse. Wilfried Kaets hat als erster Komponist/Interpret seit Ende der Stummfilmzeit regelmäßig historische Filme im Kirchenraum mit Livemusik präsentiert und damit die Renaissance dieser Aufführungsform in Deutschland begründet. Die Kompositionen von Wilfried Kaets wurden bislang in vielen Konzertsälen (u.a. Kölner Philharmonie, Oetkerhalle Bielefeld, Konzerthaus Wien, Théâtre des Capucins, Luxemburg), Kinos (Deutsches Filmmuseum Frankfurt, Filminstitut Dresden, Landesfilminstitut Düsseldorf ...) und Kirchen sowie im offiziellen Kulturprogramm auf der

## Norbert KRÄMER

Norbert Krämer studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und an der Musikhochschule Köln. Von 1997-2006 war er Lehrbeauftragter in den Fächern Schlagzeug/Percussion und Rhythmische Gehörbildung an der HMT Hannover. Er ist künstlerischer Leiter der Rochus-Musikschule e.V. in Köln, und des Ensemble anthos, welches sich in erster Linie den Werken des Komponisten Karlheinz Stockhausen widmet und hier auch mehrere erste Preise bei den internationalen Stockhausen-Kursen in Kürten erhalten hat. Festes Mitglied in den Percussions-Ensemble MP6 Multipercussion und Ensembles S, sowie dem niederländischen/deutschen Klavier-Percussionquartett Quatour Attaque.

Uraufführungen mit Ensembles und als Percussion-Solist und Zusammenarbeit in zahlreichen Ensembles für zeitgenössische Musik und Theaterproduktionen.

Daneben als Vibraphonist, Drummer und Percussionist in verschiedenen Jazz-, Funk-, Avantgarde- und Big Bands tätig. Musikalischer Leiter ‚Arrangeur und Vibraphonist bei SENOR COCONUT & HIS ORCHESTRA, einer Electro-Latin-Jazz Band mit Tournéeen und Konzerte in aller Welt.

## In einer Rahmenhandlung

ordert ein junges Mädchen vom Tod das Leben des Geliebten - den er ihr geraubt hat - zurück. Der Tod führt sie in eine Halle, in der die Lebenslichter der Menschen brennen, flackern und verlöschen, wenn ihre Zeit gekommen ist. Drei Kerzen sind schon tief heruntergebrannt. Der Tod verspricht dem Mädchen, den Geliebten zurückzugeben, wenn es ihr gelingt, auch nur einer der Kerzen vor dem Verlöschen zu bewahren. In drei visionären eingeschobenen Episoden lässt sie der Tod das Schicksal ihrer Liebe erleben: im orientalischen Bagdad Harun al Raschids als Schwester des Kalifen, der es nicht gelingt, ihren fremden Ritter vor der Rache der Rechtgläubigen zu bewahren; als Monna Fiametta in der phantastischen Atmosphäre des venezianischen Karnevals der Renaissancezeit, die vergeblich versucht, ihren Geliebten vor seinen Mördern zu retten; und als Gehilfin eines chinesischen Hofmagiers, die erliden muss, wie ihr Freund den Häschern des kaiserlichen Tyrannen in die Hände fällt. Seines ewigen Siegens aber müde, gibt der Tod dem Mädchen noch eine Chance und fordert dafür von ihr ein anderes Leben für das des Geliebten. Das Mädchen versucht Alte, Kranke und Elende zu überreden, ihr doch «nur einen Tag, nur eine Stunde» zu geben, aber keiner will ihr sein noch so erbärmliches Leben schenken. Erst als sie sich selbst opfert, indem sie ein Kind aus den Flammen eines brennenden Hauses rettet, wird sie im Tod mit ihrem Geliebten vereint, gemäß des Sinnspruchs «Liebe ist stärker als der Tod».

## Romantische Stimmung und Resignation

bestimmen diesen novellenstilähnlichen Film, in dem der Tod seines Amtes müde geworden ist und sich geradezu danach sehnt, von dem jungen Mädchen «besiegt» zu werden. Kaum weniger eindrucksvoll ist aber auch die gesamte «Haupthandlung»: die Szene in dem romantisch verwinkelten deutschen Städtchen mit seinen teilweise auch skurrilen Charakteren und die Szene in der majestätisch düsteren Halle der Lebenslichter.

Wesentliche Wirkungen verdankt der Regisseur dabei den Bauten, die er vor allem durch geschickte Lichteffekte zu plastischem Leben erweckte und in seine Gestaltung einbezog. Fritz Langs expressionistischer Film ist dabei technisch absolut auf der Höhe seiner Zeit mit spektakulären Spezialeffekten, Mehrfachbelichtungen und Tricks. Der Film hatte auch im Ausland großen Erfolg und bedeutete für den erst dreißigjährigen Regisseur den endgültigen Durchbruch.

## Die Musikfassung für Orgel und Schlagwerk

ist als Kompositionsauftrag des Festivals «Stummfilm-Live - 100 Jahre Kino» 1995 in Leipzig entstanden in Reminzens an die große Tradition der Stummfilmmusiken der zwanziger Jahre in Deutschland.

Sie stellt eine zeittypische Kombination von Filmmusiktechniken im Kino der Stummfilmära dar mit Kompilation (als der Verwendung bereits existenter als passend befundener bzw. passend bearbeiteter Werke) und Komposition (also dem Neuentwurf von Musik für den speziellen Bedarf). Zentrale Themen bilden dabei gemäß der in der spätbürgerlichen Kunstanschauung verwurzelten Anlage des Films Kompositionen von P. Tschaikowsky und M. Mussorgsky. Die Neukompositionen allerdings spüren dem Geist der zeitgenössischen Stummfilmmusik anfangs unseres Jahrhunderts nach. Die Musik wird so klingen, wie es 1921 in einem Kino hätte sein können - sie soll die Qualitäten des Films eigengesetzlich, eng an der Vorlage ausgerichtet musikalisch zum Leben bringen, dem stummen Spiel akustisches Leben einhauchen. Wie zur Stummfilmzeit ist die Musik gespickt mit thematischen Verweisen (also z.B. dem musikalischen Zitat «Vöglein» von Edvard Grieg als ein zwitschernder Vogel im Bild zu sehen ist), die zu einem gutem Teil der berühmtesten Sammlung für Kinopianisten und -organisten, den «Motion picture moods for pianists and organists» aus dem Jahre 1924, entstammt. Da vermutlich ein großer Teil der musikalischen Zitate für die Kinobesucher des Jahres 2008 nicht mehr ohne weiteres dekodierbar sind (und damit natürlich einen wesentlichen Teil ihrer Wirkung verlieren), habe ich mich entschlossen, an zwei ausgesuchten Stellen aktuellere musikalische Verweise zu plazieren, die auch heute noch - neben ihren originären Parametern Rhythmus, Melodie, Tempo, Klangfarbe und Lautstärke, durch die sie an sich schon funktional/emotional passend wirken - den besonderen Witz erst gerade durch die eigene assoziative Verknüpfung des Kinobesuchers erhalten: auch dies ganz im Sinne der filmmusikhistorischen Technik des «Filmfunning». Das Programm lief bislang höchst erfolgreich insgesamt 28 mal in Kirchen in ganz Deutschland sowie in Kinos, Filmmuseen etc. im In- und Ausland, weitere Veranstaltungen sind projektiert.

## Exposition philatélique 90 ans Cercle Phila Dudelange et 100 ans orgue Stahlhuth

**Samedi 5 novembre 2011 de 9h30 à 18h00  
et Dimanche 6 novembre de 9h00 à 17h00  
au grand auditorium du CCRD opderschmelz à Dudelange**

- Exposition philatélique
- Exposition photos de l'orgue
- Vente Maximaphilie et CDs de l'orgue

Bureau temporaire des PT dans le cadre de l'exposition:  
samedi 11h00-12h00 et 14h00-17h00 affranchissement avec  
**cachet spécial 90 ans Cercle Phila Dudelange et 100 ans orgue Stahlhuth  
avec, comme motif du cachet, l'orgue centenaire de Dudelange**